

# Absurd, Wolfsblut

Meine Pfade fern eurer schwachen Gesetze  
Gelenkt und gesegnet von dunkelster Macht  
Mein Mitleid und mein menschlicheres Wesen  
Bleiben zurck auf dem Weg in die Schlacht

Seit ich in meiner Jugend  
Den Wolfe mir zum Bruder nahm  
Fhl ich sein wildes Wesen in mir  
Und seine Kraft und Macht im Arm

In finsterer Stund ward der Ritus vollzogen  
Der heilige Bund mit den Wesen der Nacht  
Dort wurde aus dem Knaben ein Krieger  
In dem eine blutige Bestie erwacht

Fortan ward ich in die Acht gezwungen  
Zu leben fern vom wrmenden Herd  
Doch was uns nicht ttet das macht uns strker  
Der falsche Friede ist nichts mehr mir wert

Wo heller Waffengesang erklingt  
Schlachtengetse meine Ohren durchdringt  
Dann regiert in mir die Gier nach Blut  
Der Wolfssturm tobt mit rasender Wut

Wenn Schilde bersten und Mnner fallen  
Kehren Krieger ein in Wotans Hallen  
Und wenn einst mein Krper am Boden liegt  
Der Werwolf in mir bleibt unbesiegt!